

11.08.2026

Nachruf

Abschied von Andreas Zerger: ein Visionär und Vater im Glauben für viele.



Am 15. Juli 2026 wurde Andreas Zerger von seinem himmlischen Vater überraschend heimgerufen. Als Pastor und Netzwerker, wie schon als Jugendleiter, war er ein prägendes Vorbild, ein unermüdlicher Visionär und Ermutiger im Glauben für andere Menschen.

Andreas wurde am 03. November 1956 in Roßtal geboren und wuchs als Ältester von vier Brüdern unter seinen Eltern Walter und Ruth Zerger in Kempten auf. Die Nähe zu den Alpen brachte Zeit seines Lebens große Ski-Begeisterung mit sich, eine Leidenschaft, die er auch an seine Kinder weitervermittelte.

Das Studium zum Diplom-Bauingenieur führte ihn nordwärts bis Lauenburg; doch es war seine Freude an einem vollzeitlichen christlichen Engagement, die ihn nach Hamburg bringen und hier halten würde, wo er unter Pastor Wolfram Kopfermann zum Jugendpastor der Petri-Kirche und später der Anskar-Kirche berufen wurde. Die jungen Menschen erlebten in ihm einen Leiter, der sie mit einer ansteckenden Begeisterung für Gott, für Jüngerschaft und für das Wirken des Heiligen Geistes in eine elementare Tiefe in ihrer Gottesbeziehung führte. Er war ihnen ein Leiter, der sie mit einem weit offenen Herzen annahm und sie menschlich wie geistlich

herausforderte, die beste Version ihrer selbst zu werden, eine Eigenschaft, die tiefe Eindrücke zurückließ und viele seiner Jugendlichen nachhaltig prägte.

Immer ein Visionär und immer bereit für ein Abenteuer, konnte er Menschen mitreißen, die weiten Horizonte im Glauben an einen lebendigen und persönlichen Gott zu entdecken. Mal führten diese Abenteuer bis ans Nordkap, mal auf die Philippinen oder nach Wien und Barcelona - im Zentrum stand immer, die bedingungslose Liebe Gottes für diese Welt und für jeden einzelnen zu erleben und zu vermitteln.

Andreas verkörperte insbesondere das Vaterherz Gottes voller Liebe und Annahme. Dieser Schwerpunkt ließ ihm die Vineyard-Bewegung John Wimbbers aus Californien zu einem geistlichen Zuhause werden - so sehr, dass er mit seiner Frau Martina 1994 die erste Vineyard-Gemeinde Deutschlands in Hamburg gründete, die sich später in den Vineyard Gemeinden Bergedorf und Altona fortsetzte.

Der plötzliche Verlust seines zweijährigen Sohnes im Jahr 2000 war eine Zäsur im Leben von Andreas und seiner Familie. In den folgenden Jahren setzten Andreas und Martina sich intensiv mit den Verheißungen Gottes zur Krankenheilung auseinander, bereisten in diesem Zusammenhang viele Länder und sahen unbeschreibliche (Heilungs-)Wunder, die sie als Ausdruck der starken Liebe Gottes zu den Menschen verstanden. Diese Liebe weiterzuvermitteln war für Andreas ein brennendes Anliegen und er scheute keinen Aufwand, um Menschen mit dieser Liebe und der Kraft Gottes in Verbindung zu bringen. Zu einer der bedeutsamsten Unternehmungen in Andreas' Leben zählt die Heilungsevangelisation in einem Zirkuszelt auf dem Heiligengeistfeld 2004 in Hamburg, an der jeden Abend 2000 Menschen teilnahmen und auf eine besondere Art und Weise Gott erleben durften.

Auch die Gründung der Freien Gemeinde Hamburg Walddörfer 2005 (später HafenChurch) bezeugt von Andreas Pionier Geist. Mit der Gemeinde schufen Andreas und Martina ein festes geistliches Zuhause in Hamburg, in das sie alle ihre Erfahrung und Prägung und zugleich einen immer weiteren Hunger nach mehr von Gott legten. Seit den frühen 2000er Jahren veranstalteten sie zudem regelmäßige Freizeiten, die Menschen aus ganz Deutschland anzogen und auf denen immer wieder tiefgreifende persönliche Veränderung und Wiederherstellung bezeugt wurden und Glaube neu entfacht wurde.

Andreas war aus ganzem Herzen ein Netzwerker, der es liebte, Menschen zusammenzubringen. Er war im Dienst und in Freundschaft mit vielen Werken innerhalb Deutschlands verbunden und suchte die Zusammenarbeit unter Christen, über die Grenzen von Denominationen hinweg. Er war mit der HafenChurch Mitglied im BfP sowie unter anderem im internationalen Netzwerk der Rhema-Gemeinden sowie von Catch the Fire - jede dieser Verbindungen verkörperte einen Wert, der ihm bedeutsam war.

Neben seiner christlichen Berufung arbeitete er jahrzehntelang als Diplom-Ingenieur und wurde hier von Kunden wie Geschäftspartnern für seine Kompetenz und Expertise ebenso wie für seine warme und vermittelnde Kommunikation sehr geschätzt.

Andreas lebte Beziehungen mit großer Loyalität und Hingabe. Er stellte an sich selbst einen hohen Anspruch von Integrität und Exzellenz in seinem Handeln. Er verkörperte Liebe und bedingungslose Annahme, und er war ein Vorbild in bereitwilliger Vergebung und Versöhnung. Die Wellen, die er als Mensch und Leiter geschlagen hat, werden noch lange weite Kreise ziehen.

Als Menschen sind wir dankbar, dass so ein kühner Abenteurer und Weggefährte uns ein Vorbild und Freund sein durfte. Als Christen sind wir Gott dankbar, dass wir durch diesen Mann in eine innige Beziehung zu unserem himmlischen Vater geführt wurden. Als Familie sind wir Gott dankbar, diesen Mann als Ehepartner bzw. (Schwieger-)Vater und „Papili“ kennen zu dürfen. Und wir sind uns gewiss, dass wir diesen Mann auf der anderen Seite der Ewigkeit wiedersehen werden.

Um die Familie mit Kosten der Beerdigung und Behandlung zu unterstützen, sind wir dankbar für Spenden an folgendes Konto: **IBAN:** DE58 1001 1001 2972 9132 61, **BIC:** NTSBDEB1XXX, **KONTOINHABER** Johannes Samuel Zerger, **ZWECK** "Andreas"